

Pressespiegel

Hellweger Anzeiger am 3. Mai 2022



Architekt Carsten Rinsdorf (r.) zeigt Pfarrer Jochen Müller (l.) und „materio“-Geschäftsführer Johannes Berger seine Planungen.

FOTOS BENEDIKT

Bei neuen Wohnungen in Dellwig sollen Interessenten mitsprechen dürfen

FRÖNDENBERG. Mehr als 40 Interessenten versammelten sich in der Kirche Dellwig, um Einblick in die Planungen für das Bauvorhaben auf dem Gelände des Gemeindehauses Strickerdicker Weg zu bekommen.

Von Peter Benedikt

Eine Gebäudeanalyse im Auftrag der evangelischen Kirche brachte das Ergebnis, dass sich in unserem Besitz zu viele Immobilien befinden“, zuckte Pfarrer Jochen Müller die Schultern.

„Abschreibungen, Unterhaltskosten, wir können die Ausgaben nicht mehr stemmen.“ Ardey war das erste Objekt, welches aufgegeben wurde, jetzt folgt das Gemeindehaus in Dellwig. Zumal direkt in der Nähe des Gotteshauses mit dem „Freiraum“ eine Alternative geschaffen wurde.

Bereits 2014 trat die Evangelische Kirchengemeinde Dellwig mit entsprechenden Fachfirmen, „materio“ aus Soest als bauausführendes Unternehmen, sowie dem Lippstädter Architektenbüro Rinsdorf Ströcker, in Kontakt.

„Wir sind froh, dass diese Experten uns nicht von der Fahne gegangen sind“, atmete der Pfarrer tief durch. „Es entwickelt sich langsam, weil auch in der Kirchenverwaltung langwierig geprüft wird.“

Nun aber zeigen sich erste Fortschritte: Die Bauvoranfrage liegt den Behörden vor. Auf dem Gemeindehausgelände soll ein Komplex mit zwei Bauwerken mit bis zu 18 Wohnungen errichtet werden. Dass das Interesse groß ist, zeigte die Resonanz bei der Infoveranstaltung.

Auf 3000 Quadratmetern soll eine Wohnanlage mit zwei zweigeschossigen Einheiten von jeweils 22,5 mal 17,5 Meter Größe entstehen. Architekt Carsten Rinsdorf erläuterte anhand eines ersten Entwurfs die Vorstellungen.

Aber nicht ohne zu beto-



Die gute Resonanz bei der Infoveranstaltung von Bauträger und Architektenbüro zeigt das große Interesse an den Eigentumswohnungen.

nen, dass Mitspracherecht besteht: „Wenn größere, dafür weniger Unterkünfte gefordert werden, setzen wir dies um.“ Die Ebenen sind durch einen Fahrstuhl verbunden, Balkone oder Terrassen sind eingeplant.

Schlafzimmer und Bäder

großzügig dimensioniert, schwellenfrei. Auf jeder Etage befinden sich vier Wohnungen plus Einliegerwohnung auf der Hangseite, Größe zwischen 60 und 100 Quadratmeter.

Johannes Berger, „materio“-Geschäftsführer, erläu-

terte die Besonderheit: „Alles wird im Holzrahmenbau nachhaltig errichtet, mit hervorragender Dämmung.“ Die Heizungstechnik steht noch nicht fest: „Eventuell Wärmepumpen.“

Auch zu den Kaufpreisen der Eigentumswohnungen wagte er keine Aussage: „Das wäre zurzeit einfach unseriös.“ Die Investition selbst veranschlagt er mit etwa 4 Millionen Euro.

Die Kirchengemeinde bleibt Eigentümer des Grundstücks („Nach Kirchenrecht dürfen wir nicht verkaufen“), jeder Käufer erwirbt Erbbauerecht. Baubeginn ist für Sommer 2023 geplant, etwa eineinhalb Jahre später wird der Einzug angepeilt.

Kirchbaumeister Matthias Ernst stellte klar: „Wir wollen hier Menschen vor Ort eine Chance geben, Wohnraum zu erwerben.“